

ausdrückten: „Für den guten Geruch ihrer Anatomie geschlagen habe.“

Die Welt bleibt unter allen Gestalten die nämliche, die sie von Anfang war. Dem Bösen, selbst dem Unvernünftigen huldigt sie gerne, wenn es sich nur in einem glänzenden Gewande zeigt; die gute ehrliche Tugend mit ihren rauhen Manieren und ihrem ungeschliffenen, rohen Aussehen wird höchstens Achtung, niemals Beifall erlangen.

Neuntes Kapitel.

Satans Raub an Doktor Schnatterer.

Als ich sah, wie weit die Philosophie und Theologie in en hinter meinen Vorstellungen, die ich mir zuvor gemacht hatte, zurückbleibe, legte ich mich mit Eifer auf Aesthetik, Rhetorik, namentlich aber auf die schöne Literatur. Man wende mir nicht ein, ich habe auf diese Art meine Zeit unnütz angewendet. Ich besuchte ja jene berühmte Schule nicht, um ein Brodstudium zu treiben, das einmal einen Mann mit Weib und Kind ernähren konnte, sondern das Die our hic, das ich recht oft in meine Seele zurückrief, sagte mir immer, ich solle suchen, von jeder Wissenschaft einen kleinen Stieb zu bekommen, mich aber, so sehr als möglich, in jenen Künsten zu vervollkommen, die heutzutage einem Manne von Bildung unentbehrlich sind.

Bei Gelegenheit eine Stelle aus einem Dichter zu citiren, über die Schönheit eines Gemäldes kunstgerecht mitzusprechen, eine Statue nach allen Regeln für erbärmlich zu erklären, für die Männer einige theologische Literatur, einige juridische Phrasen, einige neue medizinische Entdeckungen, einige exorbitante philosophische Behauptungen in petto zu haben, hielt ich für unumgänglich nothwendig, um mich mit Anstand in der modernen Welt bewegen zu können, und ohne mir selbst ein Compliment